



# Impressum

---

---

## Herausgeber

Ostangler Brandgilde  
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG)  
Flensburger Straße 5  
24376 Kappeln  
Fon 04642 - 91 47 0  
Fax 04642 - 91 47 77  
eMail [info@oab.de](mailto:info@oab.de)  
[www.ostangler.de](http://www.ostangler.de)

## Gestaltung

Sabine Segebrecht

## Druck

Druckhaus Leupelt

## Auflage

500 Stück



## Ostangler wächst gegen den Trend.

Mit einem Bruttobeitragswachstum von knapp 11 % liegt die Ostangler Versicherung im Geschäftsjahr 2010 erneut deutlich über dem Durchschnitt der deutschen Sachversicherer.

Vor allem die Sparten Haftpflicht-, Wohngebäude- und Hausratversicherung zählen zu den Wachstumsträgern.

Rund 45.000 Mitglieder hatten Ende 2010 insgesamt ca. 100.000 Versicherungsverträge bei uns abgeschlossen. Die meisten Kunden sind im Ostseeraum zwischen Flensburg und Rügen ansässig. Aber auch eine wachsende Zahl von Kunden aus ganz Deutschland vertraut uns als ISO-zertifiziertem Traditionsversicherer.

Auf dieses Vertrauen sind wir stolz. Wir möchten mit Augenmaß und zugleich konsequent so weitermachen. Denn - wie sagte schon Walter Scheel: „Nichts geschieht ohne Risiko. Aber ohne Risiko geschieht auch nichts.“

Wir freuen uns, dass Sie heute unseren aktuellen Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 in den Händen halten. Denn er zeigt, wofür wir - gemeinsam mit allen Kollegen der Ostangler Versicherung - jeden Tag unser Bestes geben. Und mit unserem Namen stehen.



Schmid

Andreas Schmid  
Vorstand

Rohwer

Jens-Uwe Rohwer  
Vorstand

Windgassen

Friedrich Windgassen  
Vorstandsvorsitzender

## Vertrauen auf Gegenseitigkeit.

---

---

Die Ostangler Brandgilde ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG). Was ist das? Und was bedeutet das für unsere Kunden?

Der VVaG wird von den Bedürfnissen seiner Mitglieder getragen. Das sichert ihm Marktnähe und Innovationskraft. Und bringt den Mitgliedern Vorteile. Wir legen großen Wert auf Sicherheit:

Denn je höher unser Sicherheitskapital ist, desto höher ist auch das Sicherheitsniveau und damit die Qualität unseres Versprechens, im Schadensfall auch bezahlen zu können.

Anders als bei Aktiengesellschaften (AG) haben wir keine Aktionäre, die eine möglichst hohe Rendite auf ihr neu eingesetztes Kapital erwarten. Für eine AG spielt die richtige Höhe des Eigenkapitals eine entscheidende Rolle. Je niedriger das Eigenkapital, desto höher wird (bei absolut gleichem Gewinn) die Rendite für die Aktionäre.

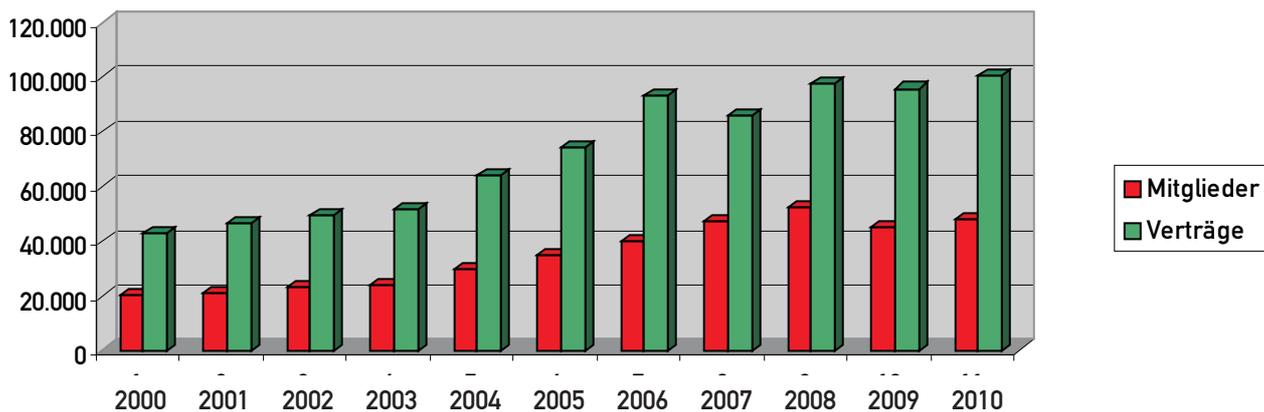
Wir denken, das sind gute Argumente, auf einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit zu vertrauen.

So wie wir unseren Kunden vertrauen. Das hat nämlich auch etwas mit „Gegenseitigkeit“ zu tun...



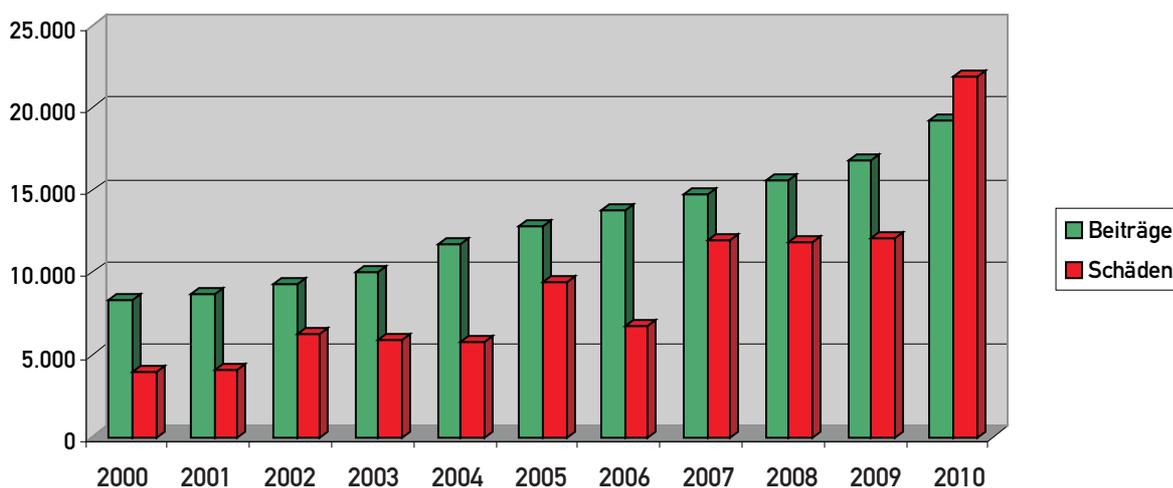
## Entwicklung der letzten Jahre

### Mitglieder- und Vertragsentwicklung



Im Durchschnitt unterhält jedes Mitglied ca. 2 Verträge bei der Ostangler Brandgilde.

### Beiträge und Schäden in TEUR



Der Durchschnittsbeitrag je Vertrag beträgt rund 85 Euro.

Der Vorstand der Ostangler Versicherungen bedankt sich bei allen Partnern im Außen- und Innendienst für die gute Zusammenarbeit.



## Ostangler Versicherungen Organe

### Aufsichtsrat

Hans-Walter Jens  
Vorsitzender  
Geschäftsführer  
Amtsvorsteher  
Kronsgaard

Gerhard Steinbrück  
Stv. Vorsitzender  
Bankdirektor i. R.  
Barmstedt

Jens Burkart  
Unternehmer  
Kappeln

Hans-Peter Gondesen  
Landwirt  
Husby

Johannes Petersen  
Landwirt  
Steuerprüfer i. R.  
Böklund

Hans-Werner Erben  
Unternehmer  
Flensburg

### Abschlussprüfer

Ostwestfälische Revisions-  
und Treuhand GmbH  
Stapenhorststraße 44 b  
33615 Bielefeld

### Vorstand

Friedrich Windgassen  
Vorsitzender  
Kappeln

Jens-Uwe Rohwer  
Vorstand  
Schönhagen

Andreas Schmid  
Vorstand  
Kappeln

### Verwaltung

Flensburger Straße 5  
24376 Kappeln  
Telefon 04642 - 91 47 0  
Telefax 04642 - 91 47 77  
Email: [info@oab.de](mailto:info@oab.de)  
Internet: [www.ostangler.de](http://www.ostangler.de)

### Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanz-  
dienstleistungsaufsicht  
Graurheindorfer Straße 108  
53117 Bonn

### Vertrieb/Außendienst Angeln

Helmut Jähde  
Flensburger Straße 5  
24376 Kappeln

Volker Gorr  
Flensburger Straße 5  
24376 Kappeln

Sven Friedrich  
Norderholm 20/22  
24395 Gelting

Volker Iwersen  
Ausackerbrück 7  
24986 Satrup

Hartmut Linke  
Kappelner Straße 48  
24392 Süderbrarup

Oliver Nissen  
Raiffeisenstraße 1  
24882 Schaalby

Hans-Jürgen Stamp  
Raiffeisenstraße 1  
24882 Schaalby

Dierk Petersen  
Flensburger Straße 14  
24975 Husby

Hans-Peter Scheinert  
Flensburger Straße 5  
24376 Kappeln



## Distriktvorsteher

Margitta Andresen  
Asmai 11  
24975 Husby

Peter Andresen  
Kattbeker Straße 12 a  
24860 Böklund

Cord-Peter Bensen von Rumohr  
Wippendorf 36  
24402 Esgrus

Helmut Clasen  
Madsenweg 13  
24395 Rabenholz

Peter Claußen  
Oeverseer Straße 1  
24991 Großsolt

Marion Fuchs  
Brunsholm 10  
24402 Esgrus

Kathrin Gorr  
Flensburger Straße 5  
24376 Kappeln

Claus Peter Hansen  
Auring 1  
24893 Taarstedt

Frauke Jensen  
Brekling 52  
24881 Nübel

Harald Jessen  
Angelboweg 8 a  
24885 Sieverstedt

Walter Lassen  
Rockholtstraße 3  
24964 Sörup

Dieter Lorenzen  
Pattburg 2  
24395 Gelting

Peter-Heinrich Möller  
(†26.08.2010)  
Dütnnis 2  
24897 Ulsnis

Bettina Petersen  
Arup 7  
24891 Struxdorf

Dietrich Petersen  
Arup 9  
24891 Struxdorf

Günter Petersen  
Haffkoppel 8  
24972 Norgaardholz

Hans-Henning Petersen  
Georg-Asmussen-Weg 8  
24395 Gelting

Hildegard Petersen  
Landesstraße 9  
24007 Oersberg

Anita und Wolfgang Rönnau  
Mauenholzer Weg 9  
24986 Satrup

Edeltraud Schönk  
An den Maiwiesen 10  
24873 Hostrup

Rainer Seehusen  
Stutebüll 17 a  
24376 Kappeln

Otto Thiesen  
Alte Dorfstraße 16  
24894 Tolk

Asmus Thomsen  
Levshöh 1  
24409 Stoltebüll

## Angestellte/Außendienst

Björn Blender  
Flensburger Straße 5  
24376 Kappeln

Hartwig Greve  
Flensburger Straße 5  
24376 Kappeln

## Ostangler Brandgilde im Überblick

Geschäftsjahr		2006	2007	2008
Mitglieder	Anzahl	40.000	47.000	52.000
Versicherungsverträge	Stück	93.535	85.963	97.841
Versicherungssummen	TEUR	12.943.296	13.195.712	14.159.546
<b>Beitragseinnahmen</b>		<b>EUR</b>	<b>13.566.576</b>	<b>14.536.189</b>
Rückversicherungsbeitrag	EUR	7.541.115	8.393.695	8.817.140
Beiträge f. e. R.	EUR	6.025.461	6.142.494	6.398.126
<b>Schäden</b>		<b>EUR</b>	<b>6.797.257</b>	<b>11.990.805</b>
Schadenquote	%	50,1 %	82,5 %	78,0 %
Anzahl GJ-Schäden		4.447	6.780	7.043
<b>Ergebnisse</b>				
Zwischensumme	EUR	462.234	417.228	- 84.437
Veränderung Schwankungsrückstellung	EUR	200.582	343.354	535.459
Nichtvers. Techn. Ergebnis	EUR	312.519	571.811	481.040
Jahresüberschuss/-verlust	EUR	571.846	817.766	647.104
<b>Kapitalanlagen</b>				
Bestand	EUR	10.894.042	12.230.829	11.459.681
Kapitalerträge	EUR	586.261	776.144	864.997
in % Bestand	%	5,4 %	6,3 %	7,5 %
<b>Sicherheitsmittel</b>				
Eigenkapital	EUR	4.277.707	5.095.473	5.742.576
Schwankungsrückstellung	EUR	2.580.597	2.237.243	1.701.784
Sicherheitsmittel in % Nettobeitrag	%	113,8 %	119,4 %	116,4 %

2009	2010
45.000	47.341
95.793	100.621
15.376.760	13.643.793
16.708.595	18.491.341
9.970.844	10.202.097
6.737.751	8.289.244
12.039.746	21.939.249
72,1 %	118,6 %
3.928	4.343
1.181.369	- 1.425.933
- 1.396.296	236.096
467.489	409.578
123.559	- 785.587
13.325.478	15.719.392
870.713	823.931
6,5 %	5,2 %
5.866.136	5.080.548
3.098.080	2.861.984
133 %	95,8 %

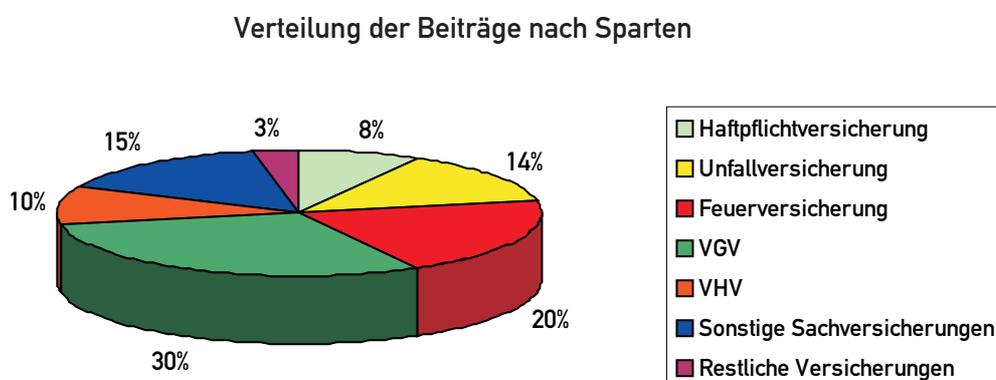


## Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2010 betrieb die Ostangler Brandgilde als unabhängiger und selbstständiger VVaG folgende Versicherungszweige:

- Verbundene Wohngebäudeversicherung (VGV)
- Landwirtschaftliche und sonstige Feuer- und Feuerunterbrechungsversicherung sowie Mehrkosten- und Ertragsausfallversicherung
- Allgemeine Unfallversicherung
- Verbundene Hausratversicherung (VHV)
- Sturmversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Einbruchdiebstahlversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Glasversicherung
- Elektronik- und Maschinenbruchversicherung
- Tierertragsschadenversicherung
- Bauwesenversicherung
- Mietverlustversicherung
- Weidetierdiebstahl

Die Verteilung der einzelnen Spartengruppen können Sie folgender Übersicht entnehmen:



## Geschäftsverlauf

In Deutschland folgte im Jahr 2010 auf die stärkste Rezession der Nachkriegsgeschichte eine der kräftigsten konjunkturellen Erholungsphasen, die jemals zu verzeichnen war. Allerdings können die deutschen Versicherungsunternehmen nur bedingt an diesem Aufschwung partizipieren. Der GDV erwartet für 2010 ein Beitragswachstum von ca. + 0,7 % in der Schaden- und Unfallversicherung oder 55,1 Mrd. € (VJ: 54,7 Mrd. €).

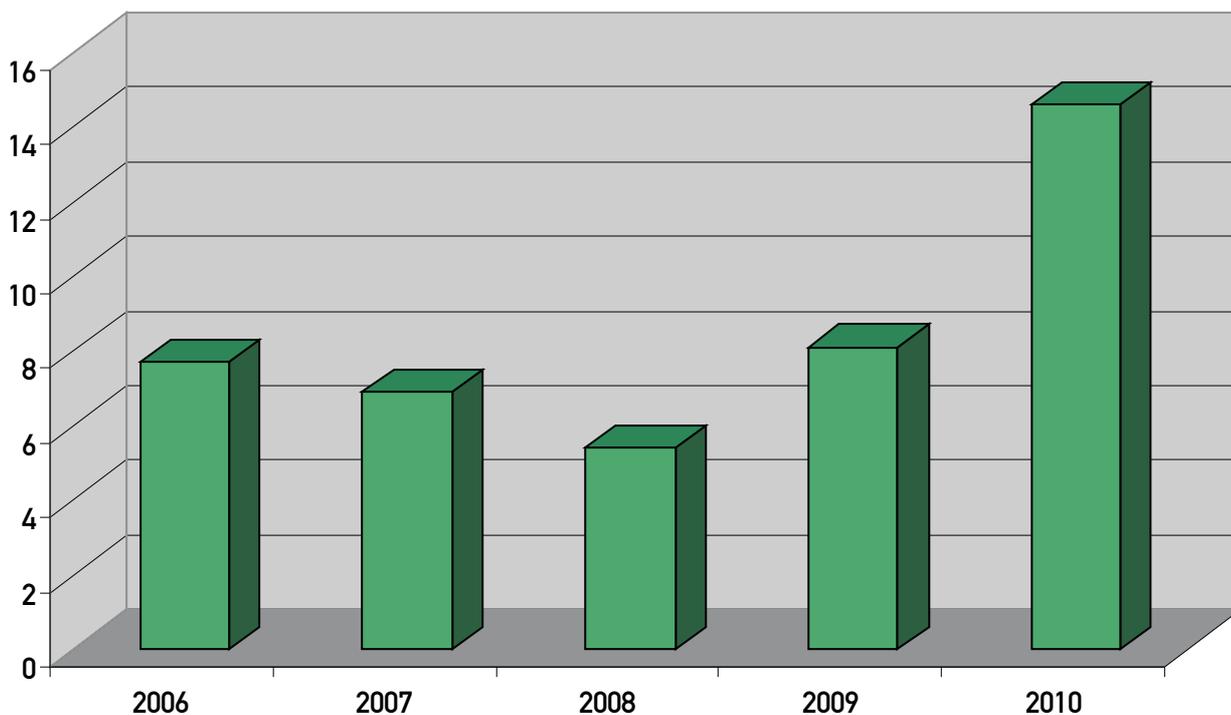
Echte Wachstumfelder sind vor allem die erneuerbaren Energien (Windkraft, Biogas und Photovoltaik). Das Ertragspotential dieser Sparten ist auf Grund der kurzen Historie aber noch kaum einschätzbar.

Das Beitragswachstum der Ostangler Brandgilde im Jahr 2010 in Höhe von knapp 15 % (VJ: 8 %), das zu einem Teil auch auf der Elektronikversicherung für neue Photovoltaik-Anlagen beruht, ist im Marktvergleich folglich eine sehr gute Leistung.

Wachstumsträger waren vor allem:

- Allgemeine Haftpflichtversicherung mit knapp 80 %
- Verbundene Hausratversicherung mit über 20 %
- Verbundene Wohngebäudeversicherung mit über 10 %

Beitragsveränderung in % Bruttobeitrag Vorjahr



# Verlauf und Ergebnis

## Schadenverlauf

Für die Ostangler Brandgilde war das Jahr 2010 eines der schlechtesten Jahre seit sehr langer Zeit. Die Bruttoschadenquote stieg von 72 % im Vorjahr auf 118 % an. Auch nach Rückversicherung sieht das Bild noch deutlich negativ aus. Die Schadenquote für eigene Rechnung liegt bei 81 % (VJ: 50 %).

Der negative Trend in der Wohngebäudeversicherung, der sich bereits in den Vorjahren abgezeichnet hatte, hielt leider auch in 2010 an. Im Gegensatz zu unseren Mitbewerbern hatte die Ostangler Brandgilde allerdings in 2010 vor allem mit vielen und zum Teil auch sehr großen Feuerschäden in dieser Sparte zu kämpfen. Diese Vielzahl von (großen) Bränden war untypischerweise zugleich auch in der landwirtschaftlichen Feuerversicherung zu verzeichnen.

Beide Sparten (Feuer und VGV) zählen daher durch hohe Schadenquoten (Feuer mit ca. 130 % und VGV mit 114 %) und einem dadurch negativem Ergebnis zu den großen Sorgenkindern in 2010.

In Wohngebäude sorgte der strenge Winter von 2009 auf 2010 sowie der Winter darauf für viele Leitungswasserschäden, die das Bild zusätzlich eintrübten. Diese Frostschäden sorgten auch für ein weiteres sehr schlechtes Jahr für die gewerbliche Leitungswasserversicherung mit einer Schadenquote von 143 %.

Auch in Unfall ist der Trend zu immer mehr und immer größeren Schäden ungebrochen. Die Schadenquote liegt für diese Sparte bei 121 %.

Die Großschäden führten ebenfalls in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung zu einer Schadenquote von 261 %.

## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Betriebs- und Verwaltungskosten stiegen aufgrund des starken Beitragswachstums um ca. 600 T€ auf neu 6.293.589 €. Davon entfallen 3.963.633 € auf Abschluss- und 2.329.956 € auf Verwaltungsaufwendungen. Die Bruttokostenquote liegt in 2010 bei 34,0 % (VJ: 34,2 %).

Sollte Solvency II in der aktuell diskutierten Form auf die deutschen Versicherer zukommen, werden bei vielen Versicherungsunternehmen – so auch bei der Ostangler Brandgilde – deutliche Steigerungen bei der Kostenquote entstehen.

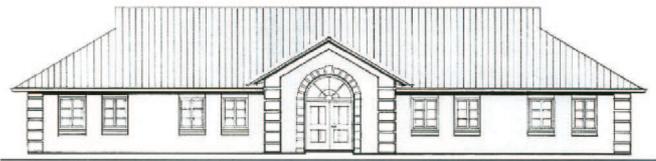
## Versicherungstechnisches Ergebnis

Die versicherungstechnische Gewinn- und Verlustrechnung nach Schwankungsrückstellung weist trotz einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 236.096 € (VJ: Zuführung von 1.396.296 €) ein deutlich negatives Ergebnis von - 1.189.837 € (VJ: - 214.927 €) aus.

Die Gründe für dieses schlechte Abschneiden liegen vor allem in einem ungewöhnlichen Zusammentreffen von den bereits erwähnten vielen, großen Feuerschäden mit zufallsbedingten Großschäden in den Sparten Unfall und Haftpflicht.

## Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand der Ostangler beträgt zum 31.12.2010 15.719.392 € und wird damit im Geschäftsjahr 2010 um ca. 2,4 Mio. € höher ausgewiesen als in 2009. Im November 2010 wurde mit dem Verwaltungsgebäude Tolk eine weitere Gewerbeimmobilie gekauft, die zur Hälfte durch die Ostangler Vertriebs GmbH und die Top Service GmbH genutzt werden wird und zur anderen Hälfte fremdvermietet werden soll. Der Umzug von Teilen der Vertriebs GmbH soll Mitte 2011 erfolgen.



Wir freuen uns, dass wir damit im Herzen Angelns ein weiteres Standbein haben und sehen das auch als Zeichen unserer Verbundenheit mit der Region.

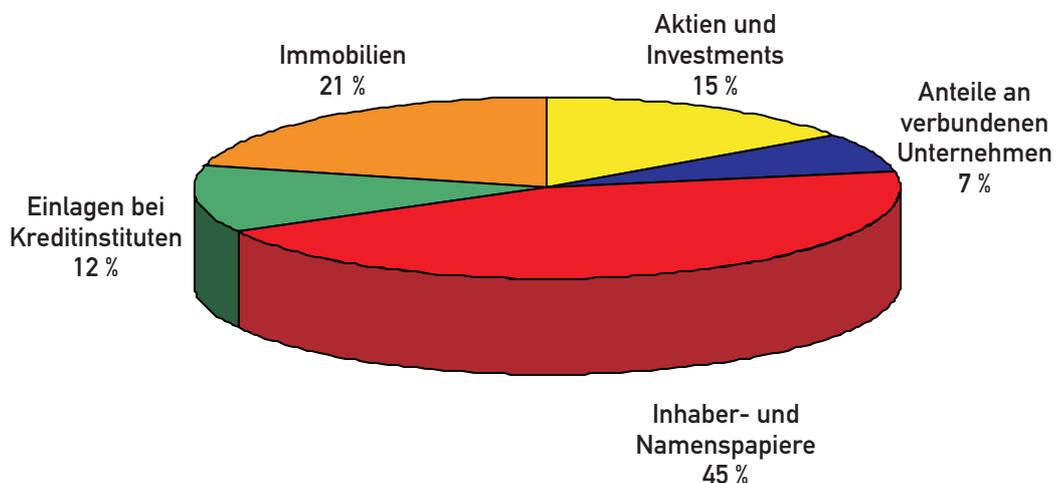
## Jahresüberschuss

Durch den schlechten Schadenverlauf muss ein Jahresverlust in Höhe von - 785.587 € ausgewiesen werden. Die Sicherheitsmittel betragen 7,9 Mio. € und entsprechen 96 % des Nettobeitrags.

Wir sind im Marktvergleich ein sehr sicheres Unternehmen mit einer mehr als ausreichenden Eigenkapitalausstattung. Allerdings können Vorstand und Aufsichtsrat mit dem Ergebnis 2010 insgesamt nicht zufrieden sein.

Wir werden alle notwendigen Maßnahmen ergreifen, um in 2011 wieder ein positives Ergebnis präsentieren zu können.

## Verteilung der Kapitalanlagen in Prozent



# Geschäftsentwicklung der einzelnen Sparten

## Wohngebäudeversicherung

Der erfreuliche Beitragszuwachs von knapp 11 % resultiert fast ausschließlich aus einer Beitragserhöhung mit Wirkung zum 01.01.2010. Wie richtig und notwendig diese Maßnahme war, zeigt die Schadenquote in 2010, die trotz dieser Erhöhung bei viel zu hohen 114 % lag.

Neben den vielen Frostschäden in der Teilsparte VGV-Leitungswasser, führten – wie bereits in 2009 – auch in 2010 wieder diverse große VGV-Feuerschäden dazu, dass die Sparte mit einem deutlichen Verlust abschloss.

Was tun wir, um mit der Sparte Wohngebäude wieder einen (kleinen) Gewinn zu erwirtschaften? Neben der Fortführung und Intensivierung unserer konsequenten Sanierung bei schadensauffälligen Risiken werden wir auch strengere Annahmerichtlinien umsetzen.



Verdiente Beiträge, brutto	5.680.737 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	6.492.915 €
Schadenkostenquote, brutto	142 %
Schadenquote, netto	87 %

## Feuerversicherung inkl. FBU

Die Beitragszuwächse in dieser Sparte liegen bei 3,4 %. Die Schadenquote in der Feuerversicherung liegt über alles in Brutto bei ca. 130 % nach Abwicklung und ist damit sehr unerfreulich.

Leider waren wir mit diversen Großschäden betroffen, die auch durch die Presse gingen.



200 000 Euro Schaden nach Großbrand in Nonsfeld

**WAPFELD** Gestern Nachmittag ist eine 1000 Quadratmeter große Holzwerkstatt in Nonsfeld im Landkreis Kitzingen im Landkreis Kitzingen in der Landeshauptstadt Würzburg, darunter Tübingen, wurde zerstört und wurde fast vollständig zerstört. Die Ursache der Mitternacht, an dem die Feuerwehreinheiten von einem geschätzten Schaden von 200.000 Euro schätzten. Menschen verletzt nicht wurde.

Der Alarm ging um 10.15 Uhr ein, der Schaden wurde bereits kurz danach abgemessen. Nach seiner Untersuchung wurde der Brand mit einem Feuerlöscher der Kategorie „A“ gelöscht. Die Ursache der Mitternacht, an dem die Feuerwehreinheiten von einem geschätzten Schaden von 200.000 Euro schätzten. Menschen verletzt nicht wurde.

Der Schaden wurde durch einen Brand verursacht, der durch einen Defekt an der Heizungsanlage verursacht wurde. Die Ursache der Mitternacht, an dem die Feuerwehreinheiten von einem geschätzten Schaden von 200.000 Euro schätzten. Menschen verletzt nicht wurde.

Der Schaden wurde durch einen Brand verursacht, der durch einen Defekt an der Heizungsanlage verursacht wurde. Die Ursache der Mitternacht, an dem die Feuerwehreinheiten von einem geschätzten Schaden von 200.000 Euro schätzten. Menschen verletzt nicht wurde.

Verdiente Beiträge, brutto	3.658.346 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	4.725.370 €
Schadenkostenquote, brutto	160 %
Schadenquote, netto	58 %



### Allgemeine Unfallversicherung

Durch die strikte Aufgabe unseres skandinavischen Unfall-Portefeuilles sowie durch diverse Sanierungsmaßnahmen mussten wir in der Sparte Unfall einen Beitragsrückgang von ca. 6 % hinnehmen.

Trotzdem entwickelte sich die Bruttoschadenquote der Sparte Unfallversicherung auf Grund von hohen Schäden in 2010 sehr negativ und liegt bei 121 % (VJ: 107 %).

Durch Beitragsanpassungen und Verzicht auf schlechte Risiken soll diese Sparte in 2011 ebenfalls wieder in die Gewinnzone geführt werden.



Fotos: W. Barz

Verdiente Beiträge, brutto	2.708.226 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	3.277.654 €
Schadenkostenquote, brutto	156 %
Schadenquote, netto	124 %

# Geschäftsentwicklung der einzelnen Sparten

## Verbundene Hausratversicherung

Das Wachstum dieser Sparte lag in 2010 mit knapp 23 % erfreulich hoch. Leider sind die Auswirkungen der vielen und harten Frostperioden ebenso in der Hausratsparte zu spüren, wie die Vielzahl der Feuerschäden, die leider allzu oft auch einen Schaden in VHV mit sich zogen.

Im Geschäftsjahr 2010 verzeichnet VHV eine Brutto-Schadenquote von 94 %. Der GDV rechnet hier für das Jahr 2010 mit einer Schadenquote von 44,2 %. Auch in den nächsten Jahren möchten wir die Sparte Hausrat weiterhin ausbauen.



Verdiente Beiträge, brutto	1.888.350 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	1.776.893 €
Schadenkostenquote, brutto	130 %
Schadenquote, netto	76 %

## Allgemeine Haftpflichtversicherung

Das hohe Wachstum in diesem Teilsegment führen wir – wie im Vorjahr – fast ausschließlich auf die Versicherungsservice GmbH, Norderstedt, zurück.

Unsere dort tätigen Haftpflichtexperten entwickeln diese Sparte mit viel Energie und Sachverstand. Leider war durch große Personenschäden die Brutto-Schadenquote in 2010 auf über 260 % angestiegen.



Verdiente Beiträge, brutto	1.410.811 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	3.681.002 €
Schadenkostenquote, brutto	325 %
Schadenquote, netto	89 %

## Risiken der Entwicklung und ihre Steuerung

Die Ostangler Brandgilde hat beim erneuten Testlauf für Solvency II, dem so genannten QIS 5 mitgemacht und ihre Zahlen an das Bafin und den GDV geliefert. Leider ist hier kein roter Faden in den einzelnen QIS-Tests zu erkennen. Der Vorstand der Ostangler Brandgilde appelliert an dieser Stelle an EIOPA und die übrigen involvierten Institutionen, Solvency II mit Augenmaß und unter Beachtung des Proportionalitätsprinzips umzusetzen. Die Risiken aus dieser Umsetzung sind heute leider immer noch nicht von uns einschätzbar.

Zu den einzelnen Risikokategorien:

### Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Gerade das Jahr 2010 zeigt deutlich auf, wie schnell und intensiv sich dieses Risiko realisieren kann. Zugleich zeigt es aber auch, dass sich die Ostangler Brandgilde durch eine vernünftige Rückversicherungsstruktur, durch gut dotierte Schwankungsrückstellungen und nicht zuletzt durch eine hohe Eigenkapitalausstattung gut dagegen gewappnet hat.

Für die Ostangler Brandgilde ist nach wie vor das bedeutendste Risiko die Kumulgefahr „Sturm“ in den Sparten Allgemein Sturm und VGV. Deutlich weniger exponiert auch Elektronik und VHV.

Auch in 2010 haben wir die Sturmexponierung durch professionelle Rückversicherer berechnen lassen und halten nach entsprechender Rückversicherung unser Haus für ein Sturmereignis größer 200-Jahre Wiederkehrperiode gewappnet.

Eine Mischung aus proportionaler und nicht-proportionaler Rückversicherung, sowie die fortschreitende Diversifizierung (regional und über die Sparten) sind die beiden wichtigsten Risikomanagement-Maßnahmen für dieses Teilrisiko.

Unsere Netto-Schadenquoten (gesamt) entwickelten sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

2006	63,6 %
2007	68,3 %
2008	73,1 %
2009	50,0 %
2010	80,8 %

Wir verweisen an dieser Stelle auf die einzelnen Risiko-Management-Maßnahmen je Hauptsparte. Darüber hinaus erwähnen wir für 2011 die Einführung einer Bonitätsprüfung aller neuen Mitglieder, da der statistische Zusammenhang zwischen einer sehr schlechten Bonität und einer schlechteren Schadenquote erwiesen ist.

Das Reserverisiko liegt in der Festlegung, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sind als die gebildete Rückstellung. Die offenen Schäden werden turnusgemäß überprüft. Die Kontrolle der Qualität der gebildeten Reserven ergibt sich aus der Abwicklung. Positive Abwicklung entsteht nicht nur aus der Überzeichnung der Reserve, sondern wesentlich auch durch realisierte Regressforderungen und durch den Verzicht auf Wiederherstellung bei Gebäudeschäden (Verzicht auf Neuwertspitze).

Im Bilanzjahr 2010 wurden die Spätschadenreserven deutlich erhöht.

# Risiken der Entwicklung und ihre Steuerung

## Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktrisiko schließt das Währungsrisiko und Zinsänderungsrisiko ein.

Vor dem Hintergrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus haben wir unseren Immobilienbestand durch den Kauf der Immobilie in Tolk nochmals erhöht. Unsere Kapitalanlagen werden sowohl von Experten einer großen Bank als auch durch einen Experten im Rahmen der internen Revision mehrmals im Jahr untersucht. Als Konsequenz dieser Überprüfungen haben wir unseren Wertpapierbestand an Unternehmensanleihen weiter aufgebaut und uns bei Fonds stärker zurückgezeichnet. Bei den einzelnen Unternehmensanleihen legen wir Wert auf ein Rating von mindestens A- oder besser, einer Mischung und Streuung über Branchen und Endfälligkeiten hinweg. Unser gutes Kapitalanlageergebnis von 409.578 € ist ein Zeichen unserer vorsichtigen, aber durchaus erfolgreichen Kapitalanlage.

Währungsrisiken waren wir im marginalen Bereich durch unser auslaufendes skandinavisches Teilportefeuille ausgesetzt.

Zinsänderungsrisiken sind für die Ostangler Brandgilde insoweit unproblematisch, als keine Produkte mit einem festem Zinsversprechen verkauft werden. Zinsschwankungen auf der Kapitalanlagenseite begegnen wir durch eine hohe Übereinstimmung der Laufzeiten auf der Aktiv- und Passivseite der Bilanz. Der geringe Anteil von sich lang abwickelnden Schadenreserven führt durch die kongruente Bedeckung grundsätzlich zu deutlich geringeren Laufzeiten auf der Aktivseite und damit einhergehend zu einer hohen Liquidität. Diese wird überdies täglich überprüft.

## Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich auf Grund eines Ausfalles oder auf Grund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung von Bonität (Credit-Spread) von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt, denen gegenüber das Unternehmen Forderungen hat.

Dem Kreditrisiko gegenüber unseren Rückversicherungspartnern begegnen wir zum einen durch eine genaue Auswahl unserer entsprechenden Vertragspartner, zum anderen durch die Beschränkung auf einige wenige vertrauensvolle Verbindungen.

Konkret waren in 2010 die E+S, Kieler Rück, Münchener Rück, Swiss Re und Scor unsere Rückversicherer.



## Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten auf Grund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Im Geschäftsjahr 2010 mit Wirkung zum 01.01.2011 haben wir erfolgreich auf eine neue Verwaltungssoftware umgestellt. Neben einer höheren Stabilität erwarten wir uns dadurch einen besseren Auftritt hin zu unseren Vertriebspartnern, sowie eine deutliche Effizienzsteigerung. Bessere Auswertungsmöglichkeiten vereinfachen die Steuerung unseres Unternehmens und reduzieren vorhandene Risiken.

Brand- und sonstige Gebäudesicherheitssysteme gehören ebenfalls standardmäßig zum Risikomanagement der Ostangler Brandgilde. Hier wurde in 2010 zum Beispiel eine Übung dreier örtlicher Feuerwehren im Verwaltungsgebäude der Ostangler Brandgilde durchgeführt. Die Übung diente den Wehren als Probe für den Ernstfall und zeigte für uns einige kleinere Schwachstellen beim Risiko „Brand“ auf, die zeitnah behoben wurden.

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist kein Risiko zu erkennen, das die wirtschaftliche Lage der Ostangler Brandgilde VVaG nachhaltig und wesentlich beeinträchtigt.



## Ausblick

Als größere Risiken für unser Haus sehen wir die Umsetzung von Solvency II, sowie den voranschreitenden Klimawandel mit mehr Stürmen und extremeren Wetterereignissen (härtere Winter, trockenere Sommer). Für 2011 erwarten wir ein Wachstum von mehr als 5 %. Der GDV geht für die Schaden- und Unfallversicherung von einem stagnierenden bzw. leicht sinkendem Beitragsvolumen aus.

Wir erwarten durch die oben beschriebenen Einzelmaßnahmen für 2011 ein gutes versicherungstechnisches Jahr und in der Folge eine hohe Zuführung zur Schwankungsrückstellung.

Für die Kapitalanlagen rechnen wir trotz des weiter schwierigen Kapitalmarktumfeldes mit einem ähnlich guten Ergebnis für 2011 wie in 2010.

Unsere Investments haben einen klaren Schwerpunkt auf Immobilien und festverzinslichen, gut gerateten Unternehmensanleihen.

Sicherheit geht bei uns vor Renditejagd.



## Zwei tolle Tage im Zeichen der Sicherheit

Sie hatten einen spannenden Vormittag, den sie so schnell nicht vergessen werden – die Mädchen und Jungen der evangelischen Kindertagesstätte Kappellen-Ellenberg und ihre Erzieherinnen.



Und dort ging's dann richtig los: Denn die Kinder wurden nicht nur von Mitarbeitern der Ostangler Versicherung und McDonald's begrüßt - sondern auch noch von zwei echten Feuerwehrmännern!



Denn die Ostangler Versicherung hatte sie in zwei Gruppen am 30. und 31. März 2010 unter dem Motto „Sicher in den Frühling“ zu unserem Partner McDonald's eingeladen. Das Kappeler Taxiunternehmen Rathmann war von der Aktion so begeistert, dass es die Kinder an beiden Tagen kostenlos im Kindergarten abholte und sie sicher an ihr Ziel brachte.

Wehrführer Jürgen Meyer und Hauptfeuerwehrmann Achim Schnedler brachten den Kleinen auf spielerische Art und Weise einen weiteren Aspekt des Themas „Sicherheit“ näher: das richtige Verhalten im Brandfall. Dass zum Schluss alle Kinder auch einmal den Feuerwehrhelm tragen durften, versteht sich ja von selbst...



Nach dieser tollen „Sicherheits-Schulung“ gab es dann endlich die leckeren Burger, Pommes und Apfelschorlen. So gut gestärkt, war die Gruppe bereit, ihren Weg zurück in den Kindergarten anzutreten – und wurde zu diesem Zweck noch von der Ostangler mit reflektierenden Sicherheitskragen, einer Sonnenblende und unserem Kinder-Notfallpass ausgestattet.



Gut sichtbar und geschützt ging es nun am Ende eines schönen Vormittags zu Fuß zurück. Dass die Feuerwehr dafür extra eine breite Straße sperrte, war natürlich der krönende Abschluss!



Die Aktion war ein voller Erfolg. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht, zusammen mit unseren Kooperationspartnern zwei so tolle Vormittage auf die Beine zu stellen und wir bedanken uns für das Engagement aller Beteiligten!

Dieser erfolgreiche Start hat uns ermutigt, das Thema „Sicherheit für Kindergarten- und Schulkinder“ weiter auszubauen. Sie können gespannt sein, was wir uns dazu in der nächsten Zeit noch einfallen lassen...

# Der Jahresabschluss

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010

### AKTIVA

	€	€	€	Vorjahr T€ 96
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			261.907,94	96
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.226.477,76		2.868
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.122.650,00			745
III. Sonstige Kapitalanlagen		1.122.650,00		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.375.342,86			2.719
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.015.592,50			4.087
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-			-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.952.538,96			2.879
5. Andere Kapitalanlagen	26.789,55			27
		11.370.263,87		9.712
C. Forderungen			15.719.391,63	13.325
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	289.003,12			381
2. Versicherungsvertreter	238.606,01			203
		527.609,13		584
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		741.484,44		1.020
III. Sonstige Forderungen		533.300,21		662
			1.802.393,78	2.266
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		314.260,24		305
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		336.434,83		987
			650.695,07	1.292
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		139.833,06		107
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		21.129,75		1
			160.962,81	108
			18.595.351,23	17.087

# PASSIVA

	€	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	1.695.443,88			1.695
2. andere Gewinnrücklagen	4.170.691,97			4.109
		5.866.135,85		5.804
II. Bilanzgewinn		785.587,37	5.080.548,48	62
				5.866
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.842.142,62			2.066
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.342.779,24			1.026
		1.499.363,38		1.040
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	21.167.828,36			11.740
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	16.510.308,00			8.590
		4.657.520,36		3.150
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	-			-
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		-		-
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		2.861.984,00	9.018.867,74	3.098
				7.288
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		579.050,00		477
II. Steuerrückstellungen		-		-
III. Sonstige Rückstellungen		113.583,10	692.633,10	226
				703
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2.379.740,19			2.364
2. Versicherungsvertretern	7.335,39			133
		2.387.075,58		2.497
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		903.232,39		479
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-		-
IV. Sonstige Verbindlichkeiten,		421.738,94		252
davon:			3.712.046,91	3.228
aus Steuern € 139.979,49 (VJ: T€ 144)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (VJ: T€ 0)				
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			91.255,00	2
			18.595.351,23	17.087

# Der Jahresabschluss

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010

### Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Posten	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Vorjahr	
	€	€	€	€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge f.e.R.				
a) gebuchte Beiträge	19.267.903,43			16.807
b) gebuchte Rückversicherungsbeiträge	10.519.350,98			10.056
		8.748.552,45		6.751
c) Veränderung der Beitragsüberträge	- 776.562,48			- 98
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen	317.253,81			85
		- 459.308,67	8.289.243,78	- 13
2. sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			8.659,62	6.738
				4
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	12.511.175,89			11.175
ab) Anteil der Rückversicherer	7.209.206,19			8.074
		5.301.969,70		3.101
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Bruttobetrag	9.428.072,79			865
bb) Anteil der Rückversicherer	7.920.498,11			- 559
		1.507.574,68		- 306
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			6.809.544,38	3.407
			-	-
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		6.293.589,15		5.708
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.593.210,11		3.717
			2.700.379,04	1.991
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			213.913,06	162
7. Zwischensumme			- 1.425.933,08	1.182
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			236.096,00	- 1.396
9. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			- 1.189.837,08	- 214

Posten	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			Vorjahr
	€	€	€	€
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	272.795,41			273
ab) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	392.688,55			466
	665.483,96			739
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	158.447,42			132
		823.931,38		871
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	139.479,62			140
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	261.378,45			262
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	13.495,25			1
		414.353,32		403
			409.578,06	468
3. Sonstige Erträge		112.610,89		173
4. Sonstige Aufwendungen		- 127.071,33		- 218
			- 14.450,44	- 45
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			- 794.719,46	209
6. Außerordentliches Ergebnis				
b) Außerordentliche Aufwendungen		- 16.218,00	-16.218,00	-
7. Steuern von Einkommen und Ertrag		+ 31.605,35		79
8. Sonstige Steuern		6.255,26		6
			+ 25.350,09	
9. Jahresfehlbetrag			- 785.587,37	124
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-
11. Einstellung in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		-		-
b) in andere Gewinnrücklagen		-		62
12. Bilanzverlust			- 785.587,37	62

# Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2010

## der Ostangler Brandgilde Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), Kappeln

### A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Grundstücke und die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich steuerlich höchstzulässiger Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr und in den folgenden vier Jahren mit zwanzig Prozent abgeschrieben.

Vorräte, Beteiligungen sowie Grundschulddarlehen bzw. sonstige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen (vermindert um planmäßige Tilgungen) werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Für Vorräte wurde ein Festwert angesetzt (§ 341 a (1) i. V. m. 256 Satz 2 und 240 (3) HGB). Für vorgenannte Posten fanden die für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften §§ 341 b (1) i. V. m. 252 und 253 (1+2) HGB Anwendung.

Aktien und Investmentanteile sowie andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten vermindert, um kursbedingte Abschreibungen nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften §§ 341 b (2) i. V. m. 253 (1) Satz 1 + (3); 279 (1) Satz 1; 280 HGB bewertet. Vom Wertaufholungsgebot gemäß § 280 (1) HGB war im GJ kein Gebrauch zu machen.

Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt, soweit nicht Abschreibungen erforderlich waren.

Die Rückstellungen für Beitragsüberträge wurden nach der Methode pro rata temporis nach dem 1/360-System ermittelt (§§ 341 e (2) Nr. 1 HGB und 24 RechVersV). Von den Beitragsüberträgen werden 85% der Aufwendungen für Versicherungsvermittlung abgesetzt. Die Rückversicherungsanteile werden in allen Versicherungszweigen entsprechend den vertragsgemäßen Angaben berechnet. Der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 30.04.1974 wurde berücksichtigt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem Grundsatz der Einzelbewertung unter Beachtung des Abzinsungsverbots gebildet (§§ 252 (1) Nr. 3; 253 (1) Satz 2 HGB). Schadenregulierungskosten wurden insgesamt (interne nach Methode I GdV), unbekannte Spätschäden und wiederauflebende Schäden pauschal, bei Mitversicherungen jeweils anteilig (Beteiligungs-satz) in Höhe der Aufgabe des führenden Versicherers berücksichtigt (§ 341 g (1) Satz 2, (2) und (4) HGB). Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV).

Die Schwankungsrückstellung wurde nach aufsichtsrechtlicher Anordnung gebildet (§ 341 h HGB i. V. m. § 29 und Anlage zu § 29 RechVersV). Auflösungen erfolgten gemäß Einzel AO der BaFin in Anlehnung an Abschn. I Nr.7 der Anlage zu § 29 RechVersV.

Bei der erstmaligen Aufstellung des Jahresabschlusses nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) wurden die Vorjahresvergleichszahlen auf Grund des Wahlrechts des Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst.

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Die bisherige Form der Darstellung und die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden insoweit angepasst. Eine Durchbrechung der Stetigkeit liegt insoweit nicht vor (Art. 67 VIII 1 HGB). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend Art. 67 VIII 1 HGB nicht angepasst.

Zum 01.01.2010 wurde aufgrund des Übergangs auf die Rechnungslegungsvorschriften nach BilMoG ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von € 16.218 bilanziert.

Die Steuer- bzw. sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs passiviert. Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt (§ 253 (1) Satz 2 HGB). Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Anwendung von § 250 (1) HGB aktivisch bzw. § 250 (2) HGB passivisch gebildet.

## B. Erläuterungen zur Bilanz

### 1. Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2010

	Bilanzwerte Vorjahr T€	Zugänge T€	- Abgänge + Zuschreibung T€	Abschrei- bungen T€	Bilanzwerte Geschäftsjahr T€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	96	210	-	44	262
2. Summe A.	96	210	-	44	262
<b>B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	2.868	571	59	153	3.227
<b>B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	746	387	- 10	-	1.123
2. Summe B II.	745	387	- 10	-	1.123
<b>B III. Sonstige Kapitalanlagen</b>					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.718	1.652	- 1.973 + 7	29	2.375
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.087	4.585	- 1.590 + 12	79	7.015
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-	-	-	-	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.879	25.317	- 26.244	-	1.952
5. Andere Kapitalanlagen	27	-	-	-	27
6. Summe B III.	9.711	31.554	- 29.788	108	11.369
<b>Insgesamt</b>	<b>13.421</b>	<b>32.722</b>	<b>- 29.857</b>	<b>305</b>	<b>15.981</b>

Der Buchwert des von der Gilde selbstgenutzten Grundstücks beträgt € 2.399.474,16 (VJ € 1.433.825,16).  
Der Zeitwert aller eigenen Grundstücke gemäß § 55 RechVersV der Position B I. beträgt € 3.450.000,00.  
Maßgeblicher Faktor für die Bildung des Verkehrswertes ist der Ertragswert in Verbindung mit dem Sachwert.

Der Zeitwert der Position B III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht Festverzinsliche Wertpapiere beträgt T€ 2.433.  
Die Position B III 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere Festverzinsliche Wertpapiere beträgt T€ 7.085.  
Der Zeitwert ist insgesamt T€ 128 höher als der Bilanzwert.

### 2. Entwicklung der Passivposten

#### Entwicklung der Gewinnrücklagen

Passivposten	Stand 01.01.2010 €	Entnahme €	Stand 31.12.2010 €
<b>A. Eigenkapital</b>			
Verlustrücklage	1.695.443,88	0,00	1.695.443,88
andere Gewinnrücklagen	4.108.912,24	785.587,37	3.385.104,60
<b>Gesamt</b>	<b>5.804.356,12</b>	<b>785.587,37</b>	<b>5.080.548,48</b>

Der Bilanzverlust des Geschäftsjahres wurde in Höhe von € 785.587,37 den anderen Gewinnrücklagen entnommen.

Die Einkommen- und Ertragssteuern wurden diesem Ergebnis entsprechend in den Jahresabschluss eingestellt.  
Der unter dem Posten C. „Andere Rückstellungen“ ausgewiesene Unterposten III. „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet die voraussichtlichen Kosten für den Berufsgenossenschaftsbeitrag, den Druckbericht, die Hauptversammlung, die Veröffentlichung des Abschlusses im Bundesanzeiger, die Jahresabschlussprüfung, die Aufbewahrungspflicht steuerlich relevanter Unterlagen und erfolgsabhängige Courtagen.

## C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Vorjahr €	Geschäftsjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.445.017,82	3.874.683,79
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	1.217.850,00	1.414.653,68
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	197.822,94	227.663,87
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.827,90	71.425,47
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>4.863.518,66</b>	<b>5.588.426,81</b>

Für die Versicherungsbranche sind folgende Angaben zu machen:

Vz	Gesamt T€	Feuer- u. sonstige Sachvers. T€	davon: Feuer T€	davon: VGV T€	davon: sonstige Sachvers. T€	Unfall T€	Sonstige Vers. T€
a) gebuchte Bruttobeiträge	19.268	14.722	3.671	5.880	5.171	2.768	1.778
gebuchte Bruttobeiträge VJ	16.807	12.847	3.324	5.135	4.388	2.890	1.070
b) verdiente Beiträge	18.491	14.108	3.489	5.681	4.938	2.708	1.675
verdiente Beiträge VJ	16.708	12.788	3.311	5.070	4.407	2.935	985
c) verdiente Nettobeiträge	8.289	6.945	1.107	2.825	3.013	687	657
verdiente Nettobeiträge VJ	6.738	5.695	959	2.409	2.327	735	308
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	21.939	14.914	4.662	6.493	3.759	3.278	3.747
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle VJ	12.040	8.141	2.273	4.056	1.812	3.217	682
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	6.294	4.364	1.045	1.604	1.715	947	983
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb VJ	5.708	4.192	1.020	1.483	1.689	965	551
f) Rückversicherungssaldo	- 8.521	- 4.595	- 2.402	- 2.157	- 36	- 1.256	- 2.670
Rückversicherungssaldo VJ	- 1.925	- 1.380	22	- 1.461	59	- 1.082	537
g) versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	- 1.190	- 586	- 146	- 63	- 377	- 259	- 345
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. VJ	- 214	- 43	19	- 128	66	- 14	- 157
h) versicherungstechnische Bruttorekstellungen							
Insgesamt: € 26.871.954,98							
Vorjahr: € 16.903.415,71							
Davon:							
aa) Bruttorekstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	21.168	10.278	2.971	4.630	2.677	6.961	3.929
Vorjahr	11.740	5.804	1.292	2.832	1.680	5.279	657
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2.862	2.862	974	853	1.035	-	-
Vorjahr	3.098	3.051	748	1.114	1.189	-	47
j) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (Stück)	100.621	67.093	10.050	20.529	36.514	21.158	12.370
Vorjahr	95.793	63.932	9.752	19.600	34.580	22.079	9.782

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen insgesamt € 6.293.589,15 (VJ € 5.708.376,07). Davon entfallen € 3.963.632,97 (VJ € 3.524.480,01) auf Abschluss- und € 2.329.956,18 (VJ € 2.183.896,06) auf Verwaltungsaufwendungen.

## D. Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 HGB

a) Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer betrug:	GJ	Vorjahr
aa) im Innendienst		
vollzeitbeschäftigt	24	21
teilzeitbeschäftigt	10	14
ab) im Außendienst		
Angestellte	2	2
b) Die Gesamtbezüge der Organmitglieder betragen im Geschäftsjahr:	GJ	Vorjahr
Organ	€	€
Aufsichtsrat	15.686,00	12.186,25

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286, Abs. 4, HGB Gebrauch gemacht.

Für die Berechnungen ohne Pensionsrückstellungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Zinssatz	5,15 %
erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,4 %
zugrunde gelegte Sterbetafel	2005 G
Prof. Dr. Klaus Heubeck	

Durch die Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellungen nach BilMoG ergibt sich ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag in Höhe von € 243.275. Von den Übergangsregelungen gem. Art. 67 I 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht. Von diesem Betrag wurde demgemäß 1/15, also € 16.218 den Pensionsrückstellungen zugeführt und als außerordentlicher Aufwand ausgewiesen. Die Unterdeckung der Pensionsrückstellung zum 31.12.2010 beträgt € 227.053 (Art. 67 II EGHGB).

Die Pensionsrückstellung für amtierende Vorstandsmitglieder betrug € 516.516,00 (VJ € 412.176,00).

### c) Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

#### AUFSICHTSRAT

Hans-Walter Jens, Kronsgaard, Vorsitzender  
Gerhard Steinbrück, Barmstedt, stellv. Vorsitzender  
Hans-Peter Gondesens, Husby  
Jens Burkart, Kappeln  
Johannes Petersen, Böklund  
Hans-Werner Erben, Flensburg

#### VORSTAND

Friedrich W. Windgassen, Kappeln, Vorsitzender  
Jens-Uwe Rohwer, Schönhagen  
Andreas Schmid, Kappeln

### d) Anteile an Beteiligungsgesellschaften:

Unverändert zum Vorjahr besteht zu 100 % eine Beteiligung an der Vermögensbeteiligungen Kappeln GmbH (Stammkapital € 245.000,00). Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von Beteiligungen und die Verwaltung des eigenen Vermögens. Bei den Beteiligungsgesellschaften handelt es sich um sechs Maklergesellschaften. Die Gilde erhält hierdurch die Möglichkeit der Festigung und Ausweitung der Geschäftsbeziehungen zum Kundenkreis dieser Gesellschaften.

Des Weiteren werden Dienstleistungen im Rahmen eines Call-Centers erbracht. Der vorläufige Jahresabschluss 2010 weist einen Verlust von T€ 9 aus (Vorjahr: Verlust T€ 4).

Ebenfalls zu 100 % beteiligt ist die Gilde an der Top Service GmbH, Schleswig (Stammkapital € 25.000,00). Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Serviceaufträgen für Versicherungsunternehmen. Neben den ursprünglichen Serviceleistungen im Bereich der Schadenabwicklung und Gebäudebewertung hat die Gesellschaft Dienstleistungen im Bereich der Archivierung für die Gilde übernommen. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2010 einen vorläufigen Gewinn von T€ 7 (Vorjahr: Gewinn T€ 7) aus.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde die Ostangler Versicherungs-Service GmbH mit einem Stammkapital von € 25.200 gegründet. Einzige Gesellschafterin ist die Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VvaG), Kappeln. Gegenstand und Zweck der GmbH ist die Vermittlung von Versicherungen, insbesondere gewerbliche Versicherungen. Die GmbH ist als Versicherungsvermittlerin nach § 84 HGB für die Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VvaG), Kappeln, tätig. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2010 einen vorläufigen Verlust von T€ 2 aus.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde zusätzlich die Ostholsteiner Versicherungsmakler GmbH & Co. KG mit einem Kommanditkapital von € 150.000 gegründet. Einzige Kommanditistin ist die Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VvaG), Kappeln. Gegenstand und Zweck der KG ist die Vermittlung von Versicherungen und die Einbringung von Dienstleistungen jeglicher Art auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen - soweit diese nicht erlaubnispflichtig nach § 32 KWG sind. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2010 ein Ergebnis von T€ -70 aus (Vorjahr T€ 0).

Im Juni 2006 wurde der Verein Gesellschafter der Gilde-Versicherungsvermittlung östliches Holstein GmbH, Schönberg mit einem anteiligen Stammkapital von € 4.200 (entsprechend 16,67 % des gesamten Kapitals) gegründet. Der voraussichtliche Verlust 2010 beträgt T€ 6.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde zusätzlich die Maschinenring Versicherungsvermittlung GmbH & Co. KG mit einem Kommanditkapital von € 250.000 gegründet. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 14.07.2008 wurde eine Kapitalerhöhung um € 150.000 auf € 400.00 vorgenommen. Die Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VvaG), ist als Kommanditistin am Kommanditkapital mit einem Betrag in Höhe von € 266.950 beteiligt. Gegenstand und Zweck der KG ist die Vermittlung von Versicherungen und die Einbringung von Dienstleistungen jeglicher Art auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen - soweit diese nicht erlaubnispflichtig nach § 32 KWG sind. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2010 einen Verlust von T€ 46 aus. Im Vorjahr wurde ein Verlust von T€ 113 ausgewiesen. Beide Ergebnisse entsprechen der Planungsrechnung bezogen auf das gesamte Kommanditkapital.

Im Geschäftsjahr hat sich die Gesellschaft zu 50 % an der A.I.R. Versicherungsmakler GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Rostock mit € 60.000 beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist die Versicherungsmaklertätigkeit nach § 34d GewO sowie die Vermittlung von Finanz- und Bankprodukten. Im Geschäftsjahr weist das Unternehmen einen vorläufigen Verlust von T€ 2 aus.

### e) Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers beträgt € 17.000 und betrifft ausschließlich die Jahresabschlussprüfung.

Kappeln, den 30. März 2011  
Friedrich W. Windgassen, Vorsitzender  
Jens-Uwe Rohwer, Mitglied  
Andreas Schmid, Mitglied

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

---

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Ostangler Brandgilde Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG) für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Ostangler Brandgilde Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG). Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns geführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Berichtes über die Lage des Ostangler Brandgilde Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG) abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichtes über die Lage des Ostangler Brandgilde Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG).

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Ostangler Brandgilde Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG).

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Ostangler Brandgilde Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG) und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 17. Mai 2011

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Werner Klockemann  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2010 ist der Aufsichtsrat zu sechs Sitzungen zusammengetreten und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Der Aufsichtsrat ist durch den Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und besondere Probleme unterrichtet worden. Er hat die erforderlichen Beschlüsse gefasst und ihre ordnungsmäßige Durchführung durch den Vorstand überwacht.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 und der Lagebericht sind von der Ostwestfälischen Revisions- und Treuhand GmbH, Bielefeld, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden ist.

Nach Prüfung der zugegangenen Unterlagen, die mündlich vom Vorstand erläutert wurden, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Abschluss für das Geschäftsjahr 2010 zu.

Damit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 gemäß § 172 AktG festgestellt und wird der Mitgliederversammlung vorgelegt.

Kappeln, den 01. Juni 2011

Der Aufsichtsrat  
Hans-Walter Jens  
Vorsitzender



